

**Ordentliche Hauptversammlung der WILEX AG
am 30. Juli 2015 im Konferenzzentrum München**

Rede des Vorstands

Dr. Jan Schmidt-Brand, Sprecher des Vorstands

[Es gilt das gesprochene Wort]

Ausflug in die Wissenschaft

Prof. Dr. Andreas Pahl

[Es gilt das gesprochene Wort]

1. [Chart] Herzlich willkommen zur Hauptversammlung



**Herzlich willkommen zur
Hauptversammlung 2015**

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter, liebe Gäste und Freunde des Unternehmens, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie im Namen des Vorstands und meiner Kollegen ganz herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der WILEX AG willkommen heißen.

Unsere langjährigen Aktionäre werden sich vielleicht fragen, warum wir dieses Jahr so spät sind und an einem anderen Ort als üblich. Durch die Veröffentlichung des Jahresabschlusses Ende März und der Ergebnisse des ersten Quartals Mitte April hielten wir es für notwendig, die Einladung zur Hauptversammlung zu verschieben. Da unser üblicher Veranstaltungsort dieses Jahr die Sommermonate für Umbauarbeiten nutzt, mussten wir uns auch örtlich vertagen. Aber wir haben hier einen passenden Rahmen für Ihre Hauptversammlung gefunden und freuen uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Wir möchten Sie heute über folgende Themen informieren:

Ich werde beginnen mit dem Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2014 und Sie über den Abschluss der Restrukturierung und die wichtigsten Ereignisse seit der letzten Hauptversammlung informieren.

Natürlich erhalten Sie einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung des WILEX-Konzerns im ersten Halbjahr 2015 und einen Ausblick für das Geschäftsjahr 2015.

2. [Chart] Rückblick



© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

2

Sehr geehrte Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr 2014 war in vielfältiger Hinsicht eines der schwierigsten Jahre in der Unternehmensgeschichte der WILEX AG. Ende Januar 2014 mussten wir den Start eines Restrukturierungsprogramms ankündigen, weil die Fortführung des Geschäftsbetriebes in der bisherigen Form nicht mehr möglich war. Die Finanzierung der klinischen Projekte, insbesondere der notwendigen klinischen Folgestudien war nicht mehr gesichert. Wir mussten deshalb tiefgreifende Einschnitte in unserer Geschäftstätigkeit vornehmen.

Ziel dieser Maßnahmen war eine drastische Kostensenkung und Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten. Dies ist uns gelungen.

3. [Chart] 2014: Umfangreiche Restrukturierung

2014: Restrukturierung abgeschlossen



- Einstellung der klinischen Entwicklung am Standort München
- Signifikanter Personalabbau um mittlerweile 90 % bei der WILEX AG
- Beendigung der GMP/GLP-Strukturen
- Überprüfung aller Verträge auf Notwendigkeit
- Unter- und Weitervermietung von Teilen der bestehenden Räumlichkeiten in München



Neuausrichtung und Fokussierung der F&E Aktivitäten auf ADC-Technologie



Das Restrukturierungsprogramm betraf vor allem die Einstellung der klinischen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der WILEX AG und hatte damit eine drastische Reduzierung der Belegschaft am Standort München zur Folge. Über 90% der Mitarbeiter mussten das Unternehmen verlassen. Das führte unvermeidlich zu Kündigungsschutzklagen und arbeitsrechtlichen Verfahren mit ehemaligen Mitarbeitern. Bis auf vier noch anhängige Verfahren konnten alle Klagen – teilweise durch Vergleich – erledigt werden. Nur in einem speziellen Fall wurde gegen WILEX entschieden.

Mit der Regierung von Oberbayern wurde vereinbart, dass die GMP/GLP-Infrastruktur bei der WILEX AG nicht weiter aufrechterhalten wird. Alle bestehenden Verträge mit Partnern und Dienstleistern wurden überprüft und zu einem wesentlichen Teil beendet.

Die nicht mehr notwendigen Büro- und Laborflächen am Standort München haben wir mit großem organisatorischen und persönlichen Einsatz unseres verbliebenen Münchner Teams sukzessive geräumt und vermietet. Dadurch haben wir unsere Mietkosten maßgeblich um über 80 % gesenkt.

Gleichzeitig haben wir uns im operativen Geschäft auf die ADC-Technologie und die kundenspezifische Auftragsforschung der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg fokussiert.

4. [Chart] WILEX im Überblick

WILEX im Überblick



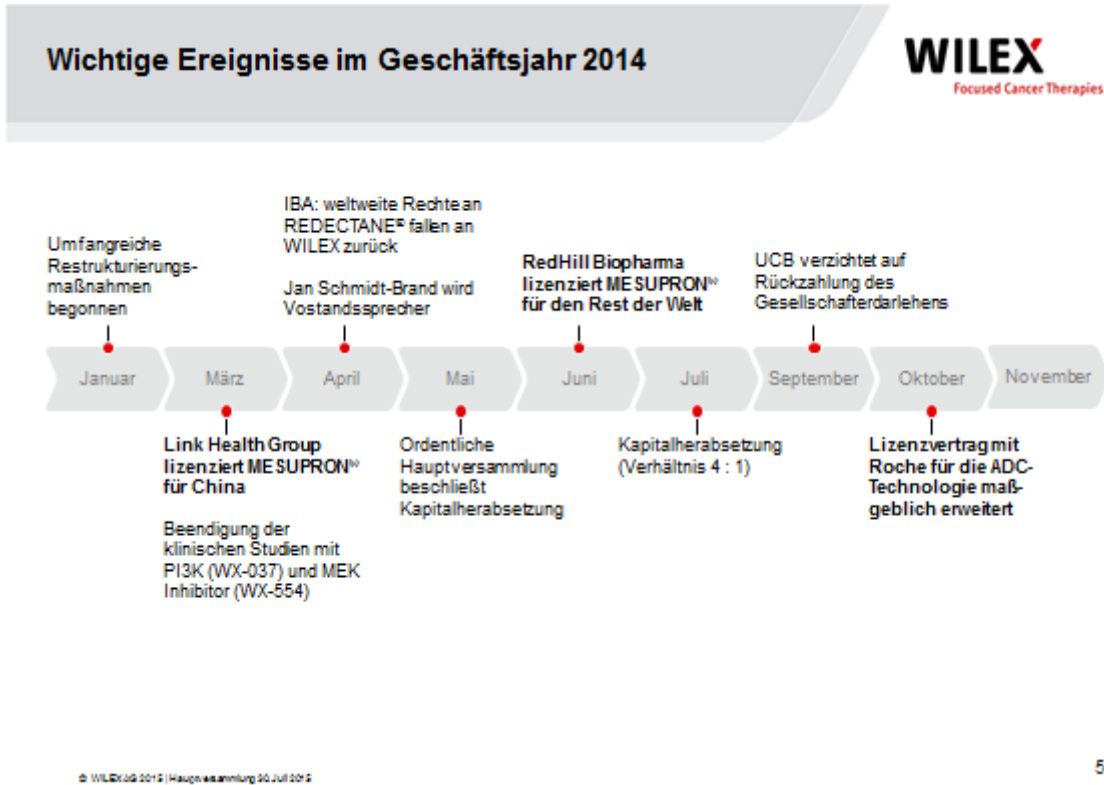
Heidelberg Pharma	WILEX AG
<p>→ ADC Technologie-Plattform für Onkologie</p> <p>100 %ige Tochtergesellschaft wurde 2011 von WILEX erworben (42 Mitarbeiter)</p> <p>ATAC-Technologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung von ADCs der zweiten Generation – sogenannte ATACs (Antibody Targeted Amanitin Conjugates) • Lizenzierung der Technologie an Partner <p>Präklinisches Servicegeschäft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In-vivo-Pharmakologie, Zellbiologie, Bioanalytik, Molekularbiologie sowie Chemie • Dienstleistungen zur präklinischen Forschung im Bereich von Krebs-, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen 	<p>→ Werterhaltende Beteiligung an den Produktkandidaten durch Lizenzverträge</p> <p>Keine F&E Aktivitäten mehr, Holdingfunktion (5 Mitarbeiter)</p> <p>MESUPRON®: uPA Inhibitor mit positiven Phase II-Daten in Brust- und Bauchspeicheldrüsenkrebs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung durch die Partner Link Health in China und RedHill Biopharma für den Rest der Welt <p>REDECTANE®: Diagnostischer Antikörper zur Erkennung des klarzelligen Nierenzellkarzinoms,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positive Phase III-Daten, aber weitere Studie notwendig <p>RENCAREX®: Therapeutischer Antikörper für die adjuvante Behandlung des klarzelligen Nierenzellkarzinom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Endpunkte Phase III nicht erreicht, interessante Daten in Subgruppe, aber neue prospektive Studie notwendig

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015 4

Heidelberg Pharma verfügt über eine hoch innovative Plattform für Antikörper-Wirkstoffkonjugate, die großes Potenzial zur Weiterentwicklung und Auslizenzierung hat. WILEX hat diese Gesellschaft 2011 erworben und führt sie seitdem als 100%ige Tochtergesellschaft. In Ladenburg in der Nähe von Heidelberg sind 42 Mitarbeiter beschäftigt, die an der ADC-Technologie arbeiten und darüber hinaus präklinische Serviceleistungen anbieten. Hier schlägt also nun das operative Herz der WILEX.

WILEX arbeitet heute am Standort München mit einem Team von 5 Mitarbeitern, 2 davon in Teilzeit. Geführt durch den zweiköpfigen Vorstand werden durch das Team vor allem Holding-Aufgaben wahrgenommen. Für das vorhandene Portfolio der klinischen Programme, die zwar abgeschlossen sind, aber weiter Aufwand und Betreuung benötigen, werden bestehende Lizenzpartnerschaften gepflegt. Parallel wird an möglichen neuen Lizenzpartnerschaften weiter gearbeitet.

5. [Chart] Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2014



Wir arbeiten daran, die Verpflichtungen der WILEX AG zu reduzieren und gleichzeitig die vorhandenen Vermögenswerte möglichst zu erhalten und weiter zu entwickeln. zuzuführen. Ich fasse die wichtigsten Ereignisse im Geschäftsjahr 2014 kurz für Sie zusammen.

Im März bzw. Juni 2014 ist es uns gelungen, die Rechte zur Entwicklung und Kommerzialisierung des Produktkandidaten MESUPRON® an die chinesische Link Health Group (für China) und die israelische RedHill Biopharma (Rest der Welt) über Lizenzverträge zu vergeben. Dadurch haben wir Vorabzahlungen nach Vertragsschluss erhalten. Wichtiger ist, dass wir Anspruch auf Meilensteinzahlungen für die erfolgreiche Entwicklung in China haben und uns in beiden Verträgen sehr attraktive Lizenzzahlungen gesichert haben, wenn MESUPRON die Marktzulassung erhält.

Im April 2014 haben wir die Vermarktungspartnerschaft mit IBA einvernehmlich beendet und die weltweiten Rechte am Diagnostikumkandidaten REDECTANE® zurückerhalten. IBA war an der Fortführung des Phase III-Programms und deren Unterstützung nicht interessiert, so dass sich für uns die Chance bot, die Rechte ohne Gegenleistung unsererseits zurückzuerhalten. Wir sind auch heute noch davon überzeugt, dass REDECTANE mit überschaubarem Zeit- und Kostenaufwand in einer zweiten bestätigenden Phase III-Studie zu einem interessanten Produkt weiterentwickelt werden könnte.

Als Folge der strategischen Neuausrichtung von WILEX musste im Mai 2014 die Zusammenarbeit zwischen WILEX und UCB für die MEK- und PI3K-Inhibitoren sowie für drei präklinische Antikörperprojekte im gegenseitigen Einvernehmen beendet werden. Nach Übertragung aller Rechte, des geistigen Eigentums sowie aller Daten und Dokumente an dem onkologischen Portfolio, hat UCB eine Schlusszahlung für entstandene Entwicklungskosten geleistet und im September 2014 auf die Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens inklusive der 2014 angefallenen Zinsen in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. Euro gegenüber der WILEX AG verzichtet.

Ebenfalls im Mai hatten wir die Hauptversammlung um Zustimmung zu einer Aktienzusammenlegung und Herabsetzung des Grundkapitals gebeten. Diese Maßnahme war notwendig geworden, weil der Kurs der WILEX-Aktien für mehrere Monate unter dem Nominalwert von 1,00 Euro lag und dadurch kaum Möglichkeiten bestanden, flexibel auf den Kapitalbedarf der Gesellschaft zu reagieren. Nach der mehrheitlichen Zustimmung der Hauptversammlung wurde die Kapitalherabsetzung im Verhältnis 4:1 im Juli wirksam und das neue Grundkapital von 7,8 Mio. Stückaktien eingetragen.

Ein sehr wichtiger Meilenstein im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit dem internationalen Pharmaunternehmen Roche. Wir freuen uns, dass wir im Oktober den seit 2013 bestehenden Lizenzvertrag mit Roche vertiefen konnten. Roche setzte die Arbeit an konkreten Antikörpern fort und lizenzierte zudem einen Antikörper aus unserem Portfolio ein, um ihn als ADC zu testen. Gemeinsames Ziel von Heidelberg Pharma und Roche ist es, neuartige Antikörper-Amanitin-Konjugate zu identifizieren und zu entwickeln. Diese sogenannten ATACs basieren auf der patentierten Technologie von Heidelberg Pharma, das Toxin α -Amanitin an Antikörper zu binden.

Sie sehen, wir haben einiges mit kleinerer Mannschaft erreicht. Unser Geschäftsmodell hat sich geändert und wir konzentrieren uns auf die früheren Stadien der Arzneimittelentwicklung. Aber wir arbeiten in einem sehr spannenden Forschungsgebiet und nutzen alle Möglichkeiten der Verwertung unserer Technologien und Programme.

6. [Chart] Finanzbericht



Sehr geehrte Aktionäre,

Den ausführlichen Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss der WILEX AG haben wir am 26. März veröffentlicht. Er steht seitdem im Internet auch zum Herunterladen zur Verfügung oder wurde Ihnen auf Anfrage versendet.

Wie Sie wissen, drucken wir mittlerweile seit Jahren den Geschäftsbericht nur bei Bedarf. Umweltschutz und Budget sind gute Gründe, um unnötige Druckexemplare zu vermeiden. Wenn Sie ein gedrucktes Exemplar des Geschäftsberichtes wünschen, können Sie selbstverständlich Ihr persönliches Exemplar am Informationsschalter anfordern.

7. [Chart] Finanzrückblick 2014

Finanzrückblick 2014



in Mio. €	Plan 03/2014	Plan 10/2014	Ist 2014
Umsatzerlöse & sonstige Erträge	3,0 – 4,0	6,0 – 7,5	5,0
Betriebliche Aufwendungen	8,0 – 11,0	8,0 – 11,0	10,6
Betriebsergebnis	(4,5) – (7,5)	(2,0) – (3,5)	(5,6)
Finanzmittelbedarf	4,0 – 6,0	6,0 – 8,0	6,7
Finanzmittelbedarf pro Monat	0,3 – 0,5	0,5 – 0,7	0,6

- Umsatzerlöse und sonstige Erträge niedriger als in den Vorjahren, die stark durch Prometheus-Zahlungen geprägt waren
 - Planung für die Erträge wurde durch außerordentliche Erträge i.H.v. 2,6 Mio. € aufgrund des Darlehensverzichts durch UCB unterjährig angepasst
 - Betrag sollte aber entsprechend der aktuellen IFRS-Interpretation im Jahresabschluss nicht als sonstiger Ertrag sondern als Kapitalrücklage ausgewiesen werden
- Betriebliche Aufwendungen im Rahmen der Planung
- Finanzmittelbedarf im Rahmen der angepassten Planung 0,6 Mio. € pro Monat

© WILEX 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

7

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf unsere Anfang 2014 abgegebene Prognose für die Geschäftszahlen 2014 werfen.

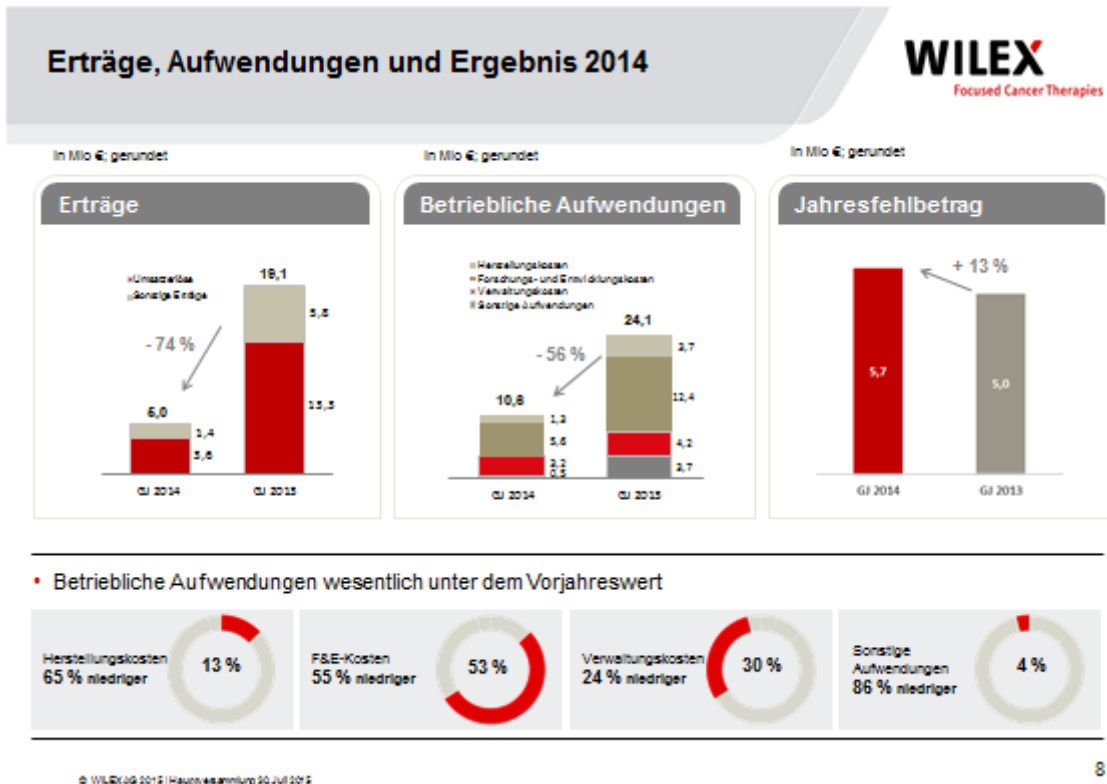
Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns war im Wesentlichen durch die harten Sparmaßnahmen und die Restrukturierung gekennzeichnet. Durch den erfolgreichen Abschluss der Lizenzverträge und die Beendigung bestehender Verträge konnte die ursprünglich im März 2014 abgegebene Prognose für Umsatzerlöse und sonstige Erträge nach oben angepasst und erreicht werden. Die Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen lagen im Rahmen der Planung. Insgesamt führte dies dazu, dass die ursprüngliche Prognose für das Jahresergebnis aus dem März gut erreicht wurde.

Im Oktober 2014 wurde die Prognose für die Einnahmen und das Ergebnis deutlich angepasst. Dies geschah vor allem im Hinblick auf den von UCB erklärten Verzicht auf die Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens inkl. Zinsen in Höhe von 2,6 Mio. Euro. Dieser Betrag sollte als sonstiger Ertrag ausgewiesen werden. Zwischenzeitlich wurde in Anlehnung an die aktuelle herrschende IFRS-Kommentierung dieser Zugang als Kapitalrücklage erfasst. Somit wurde die angepasste Prognose für Umsatzerlöse und sonstige Erträge und damit auch für das Betriebsergebnis aus rechnungslegungstechnischen Gründen nicht realisiert.

Dennoch wurde durch den Darlehensverzicht die Ausgangslage für künftige Finanzierungsmaßnahmen verbessert und eine potenzielle Belastung der Liquidität durch Tilgung und Zinszahlungen vermieden.

Der Finanzmittelbedarf lag in der Ganzjahresbetrachtung über der ursprünglichen Planung, konnte aber in den letzten Monaten wie geplant deutlich gesenkt werden.

8. [Chart] Erträge, Aufwendungen und Ergebnis 2014



Kommen wir nun zu den Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2014 für den WILEX-Konzern im Vergleich zum Vorjahr.

Es wurden Umsatzerlöse und Erträge von insgesamt 5,0 Mio. Euro erwirtschaftet; 74 % weniger als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse 3,6 Mio. Euro und stammen aus der weltweiten Auslizenzierung von MESUPRON®, Meilensteinzahlungen von UCB und dem Betrieb der Heidelberg Pharma. Im Vorjahr schlug noch die ertragswirksame Auflösung passivisch abgegrenzter Vorauszahlungen von Prometheus mit 11,0 Mio. Euro zu Buche.

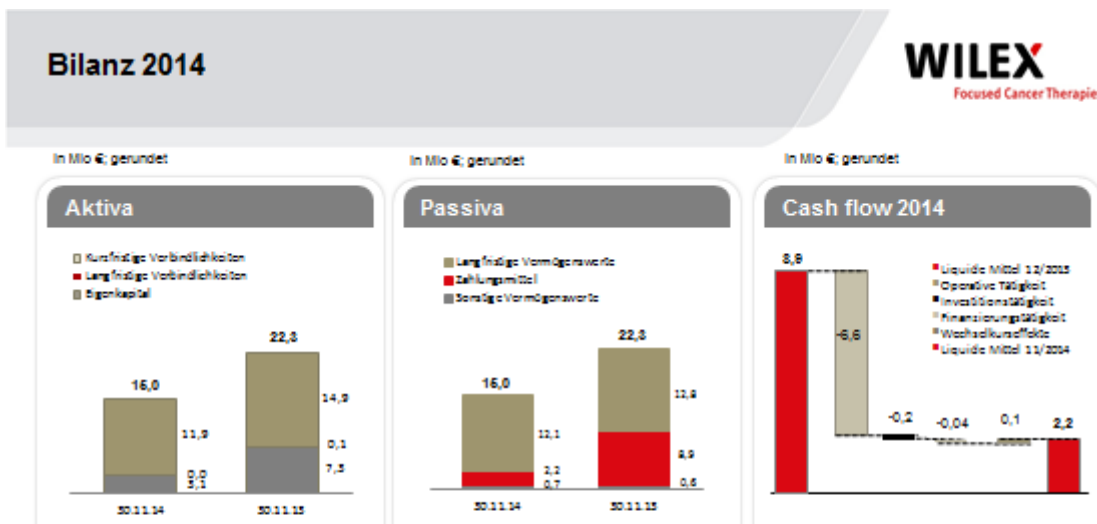
Die sonstigen Erträge lagen mit 1,4 Mio. Euro ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau. Darin enthalten waren Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für Projekte der WILEX AG und der Heidelberg Pharma sowie Erträge aus nicht in Anspruch genommenen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie sonstige Sachverhalte.

Die betrieblichen Aufwendungen einschließlich der Abschreibungen sind 2014 deutlich um 56 % auf 10,6 Mio. Euro gesunken. Dies ist auf die Einstellung der F&E-Tätigkeit am Standort München sowie auf Einsparungen infolge der Restrukturierung zurückzuführen. Die Herstellungskosten betragen 1,3 Mio. Euro und lagen um 65 % unter dem Vorjahr, sie entsprechen 13 % der Gesamtkosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind von 12,4 Mio. Euro im Vorjahr um 55 % zurückgegangen

und entsprechen 53 % der Aufwendungen. Die Verwaltungskosten betragen 3,2 Mio. Euro und sind damit 24 % unter dem Vorjahresniveau; sie entsprechen 30 % der betrieblichen Aufwendungen. Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro, d.h. 86 % unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von 5,7 Mio. Euro ausgewiesen, der aufgrund der oben genannten Effekte 13% höher als im Vorjahr ausfiel. Das Ergebnis je Aktie fiel auf -0,73 Euro von -0,16 Euro im Vorjahr. Bei vergleichbarer Aktienzahl ohne Kapitalherabsetzung hätte der Wert bei -0,64 Euro gelegen.

9. [Chart] Bilanz 2014



- Bilanzsumme deutlich unter Vorjahreswert
- Bestand liquide Mittel am 30.11.2014: 2,2 Mio. €
- Barmittelverbrauch pro Monat mit 0,6 Mio. € deutlich unter Vorjahr 1,2 Mio. € und im Rahmen der Planung
- Eigenkapital am 30.11.2014: € 11.9 Mio., Eigenkapitalquote 79 %

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

9

Ein kurzer Blick auf die Bilanz. Die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende lag mit 15,0 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau, welche durch einen höheren Zahlungsmittelbestand geprägt war. Die langfristigen Vermögenswerte betragen 12,1 Mio. Euro, die kurzfristigen Vermögenswerte inklusive der Zahlungsmittel schrumpften auf 2,9 Mio. Euro. WILEX verfügte Ende November 2014 über liquide Mittel in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Der monatliche Barmittelverbrauch halbierte sich und lag planmäßig bei 0,6 Mio. Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf 3 Tsd. Euro und die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 3,2 Mio. Euro. Das Konzern-Eigenkapital betrug am 30. November 2014 11,9 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 79,0 % entspricht.

10. [Chart] Erstes Halbjahr 2015



Gestatten Sie mir nun einen kurzen Rückblick auf das erste Halbjahr 2015.

11. [Chart] Fortschritte im ersten Halbjahr 2015

Fortschritte im ersten Halbjahr 2015



Heidelberg Pharma	WILEX AG
<p>→ ADC Technologie Plattform für Onkologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • PSMA-ATAC Projekt erhält 0,9 Mio. € vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten zur Behandlung von Prostatakrebs • ETN MAGICBULLET Konsortium (9 Forschergruppen) erhält insgesamt 3,75 Mio. € von der Europäischen Union für die Entwicklung von neuartigen auf Chemie basierenden Konzepten in der Antitumortherapie • Forschungsergebnisse aus der Zusammenarbeit mit dem MD Anderson Cancer Center in NATURE veröffentlicht, erster Schritt der ADCs in Richtung personalisierte Medizin 	<p>→ Holding-Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abtretung einiger MESUPRON®-Patente an Link Health, die der Partner benötigt um eine Finanzierung im Rahmen eines nationalen Förderprogramms zu beantragen; dadurch wurde Teilbetrag einer vereinbarten Meilensteinzahlung von insgesamt 500 T€ fällig • Unterstützung der Lizenzpartner RedHill and Link Health bei der Weiterentwicklung von MESUPRON® • Gespräche mit potentiellen Partnern für REDECTANE® und RENCAREX®

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015 11

Starten wir mit den Aktivitäten bei der Heidelberg Pharma.

Anfang Januar 2015 haben wir eine Zusage von Forschungsgeldern für die weitere Entwicklung von PSMA Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten zur Behandlung von Prostatakrebs erhalten. Die Kosten für dieses neue Forschungsprojekt werden auf 1,8 Mio. Euro geschätzt und werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 0,9 Mio. Euro gefördert. Es soll über 30 Monate laufen. PSMA wird bei Prostatakrebs überexprimiert und ist ein medizinisch relevantes Ziel für die ADC-Technologie.

Ein weiteres Projekt, an dem wir mitarbeiten, ist das European Training Network MAGICBULLET. Die EU unterstützt vielversprechende Forschungsprojekte im Rahmen des HORIZON 2020 Programms für Forschung und Innovation und hat dem Konsortium ETN MAGICBULLET im Februar 2015 insgesamt 3,75 Mio. Euro zugesagt. Hier geht es um die Entwicklung von neuartigen Konzepten in der Antitumortherapie. Es sollen tumorspezifische Peptide mit zytotoxischen Wirkstoffen kombiniert werden. Das Projekt läuft bis 2018. Heidelberg Pharma ist Teil dieses Konsortiums, das aus sieben akademischen Forschergruppen aus Deutschland, Italien, Ungarn und Finnland sowie einem weiteren pharmazeutischen Unternehmen, der Exiris aus Italien besteht. Unsere Aufgabe ist es, neuartige tumorspezifische Peptid-Wirkstoff-Konjugate zu identifizieren, zu modifizieren und zu validieren, als auch deren biologische Aktivität *In-vitro-* und *In-vivo* zu untersuchen.

Im April wurden zukunftsweisende Ergebnisse aus einer Forschungszusammenarbeit zwischen Heidelberg Pharma und dem MD Anderson Cancer Center in Houston, Texas, im Rahmen der ATAC-Technologie veröffentlicht. Für uns und unsere Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma war diese Veröffentlichung in der renommierten Fachzeitschrift NATURE ein großer Erfolg! Die Forscherteams konnten die außergewöhnlich hohe Wirksamkeit von ATAC-Therapeutika in der Behandlung einer Darmkrebs-Subpopulation nachweisen. Das könnte die Grundlage für ein größeres therapeutisches Fenster sein und führt die ADC-Technologie auch im Hinblick auf das Toxin einen Schritt weiter in Richtung personalisierte Medizin.

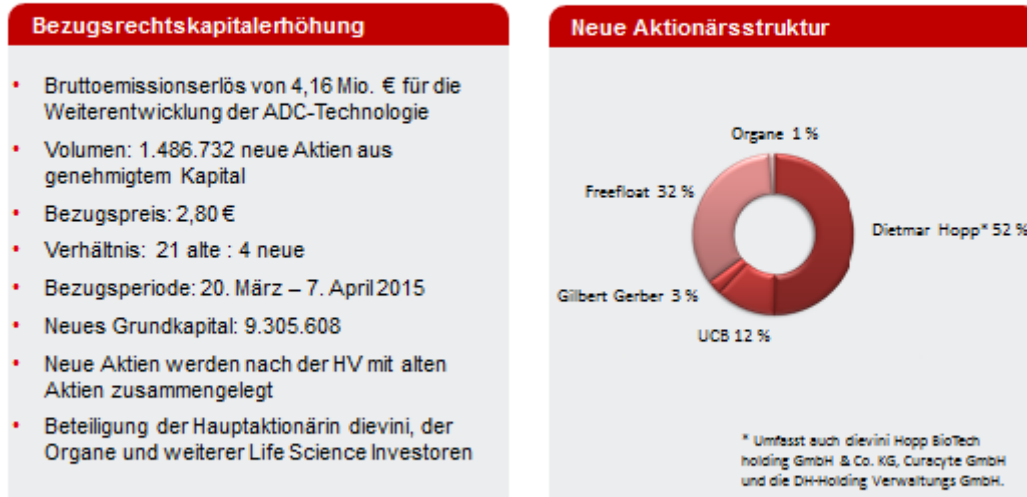
Bei der Muttergesellschaft in München haben wir im zweiten Quartal noch mal mit Link Health verhandelt. Dies betraf eine sofortige Abtretung einiger MESUPRON-Patente, die war ursprünglich etwas später geplant war. Link Health benötigt diese Patente als Voraussetzung, um eine Finanzierung im Rahmen eines nationalen staatlichen Förderprogramms in China zu beantragen. Durch diesen Transfer wurde ein wesentlicher Teilbetrag der vereinbarten Meilensteinzahlung in Höhe der insgesamt 500 TEuro fällig und nach Ende der Berichtsperiode gezahlt.

Wir haben unsere Lizenzpartner RedHill und Link Health intensiv in wissenschaftlichen Fragestellungen und bei der Weiterentwicklung von MESUPRON® unterstützt.

Parallel haben wir mit unterschiedlichen Parteien die Gespräche über eine Auslizenzierung von REDECTANE® bzw. RENCAREX® fortgeführt. Leider haben diese bisher nicht zu einem Ergebnis geführt. Aber davon lassen wir uns nicht beeindrucken. Wir werden keine Mittel in F&E investieren, aber weiterhin die Opportunitäten nutzen, die sich uns bieten.

12. Chart Bezugsrechtskapitalerhöhung

Bezugsrechtskapitalerhöhung erfolgreich im zweiten Quartal abgeschlossen



© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

12

Im März 2015 haben wir die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals angekündigt. Bis zum Ende der Bezugsfrist am 7. April haben die Aktionäre der WILEX AG alle 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte zum Bezugspreis von 2,80 Euro je Aktie bezogen. Das Bezugsverhältnis war mit 21 alten gegen 4 neue Aktien festgelegt.

Die Kapitalmaßnahme wurde am 10. April 2015 mit der Eintragung ins Handelsregister abgeschlossen und die Gesamtzahl der ausgegebenen WILEX-Aktien erhöhte sich auf 9,3 Millionen Stücke.

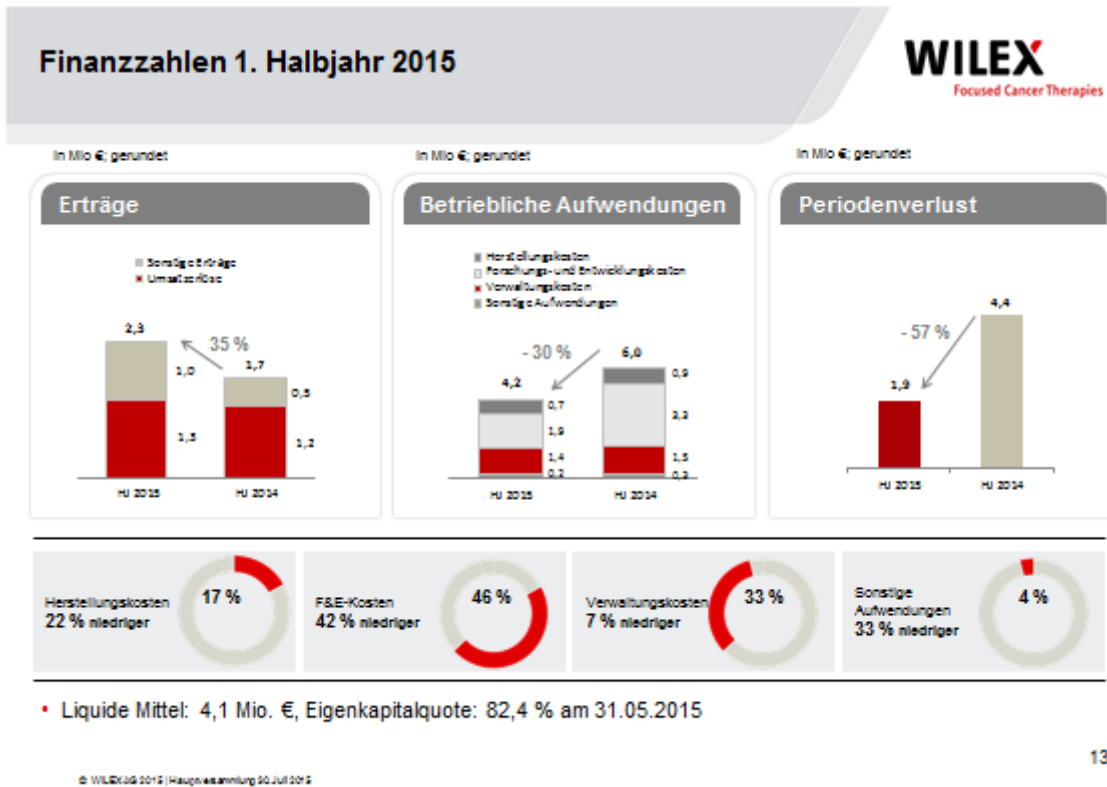
Die WILEX AG wird den Bruttoemissionserlös in Höhe von 4,16 Mio. Euro für die Weiterentwicklung der ADC-Technologie insbesondere den GMP-Transfer der Wirkstoffherstellung verwenden. Durch die Maßnahme wurde das Eigenkapital gestärkt und die Finanzierungsreichweite bis ins zweite Quartal 2016 gesichert.

Die neuen Aktien werden aufgrund der unterschiedlichen Dividendenberechtigung nach dieser Hauptversammlung - voraussichtlich morgen – mit den alten zusammengelegt.

Durch Ausübung der Bezugsrechte wurden knapp 40 % neue Aktien bezogen. Damit standen für einen Mehrbezug der Aktionäre ca. 60 % neue Aktien zur Verfügung, die vollständig den Aktionären über die Depotbanken zugeteilt wurden. Die Hauptaktionärin dievini Hopp BioTech übte sämtliche auf sie entfallenden Bezugsrechte aus und zeichnete Aktien im Mehrbezug. Insgesamt wurden von dievini ca. 64 % der Aktien bezogen. Von anderen Aktionären sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands wurden ca. 36 % der Aktien gezeichnet.

Rechts sehen sie unsere Aktionärsstruktur. Der Anteil von Herrn Hopp an der WILEX AG ist auf 52% gestiegen. In diesem Paket sind auch die Aktien der DH Holding und der Curacyte enthalten, die zu seinen Beteiligungen gehören. Der Anteil von UCB ist entsprechend der Bezugsquote gesunken. Neu im Aktionärskreis ist Gilbert Gerber, ein Life Science Investor, der die WILEX schon seit einigen Jahren kennt. Der Freefloat beträgt 36 %.

13. [Chart] Finanzzahlen H1 2015



13

Kommen wir nun zum aktuellen Geschäftsjahr und dem Überblick über die Finanzzahlen des ersten Halbjahres 2015, die wir bereits ausführlich im Rahmen einer Telefonkonferenz am 14. Juli präsentiert haben. Wir freuen uns, dass sich die Ergebnisse unserer Anstrengungen gut in den Zahlen abbilden lassen.

Der WILEX-Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 Umsatzerlöse und Erträge von insgesamt 2,3 Mio. Euro und damit 35 % mehr als im Vorjahr. Darin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. Euro, welche sich etwa zu gleichen Teilen aus Komponenten der Lizenzvereinbarungen mit Roche und Link Health sowie dem Servicegeschäft zusammensetzen. Die sonstigen Erträge lagen mit 1,0 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau und wurden durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Wechselkursdifferenzen und aus der Untervermietung der Büro- und Laborräume in München beeinflusst.

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen in der Berichtsperiode 4,2 Mio. Euro und lagen damit 30 % unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist auf die Einstellung der klinischen Entwicklungsaktivitäten bei der WILEX AG sowie auf Einsparungen infolge der Restrukturierung zurückzuführen.

Im unteren Teil der Folie sehen Sie wie gewohnt die Aufteilung auf die verschiedenen Kostenarten. Alle Kosten konnten im Vergleich zum ersten Halbjahr

2014 weiter gesenkt werden. Die F&E-Kosten nehmen naturgemäß noch mit 46% den größten Teil an den Gesamtkosten ein.

Der Periodenfehlbetrag für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres wurde erheblich um 57 % auf 1,9 Mio. Euro reduziert. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich korrespondierend zum Periodenfehlbetrag um 59 % auf -0,23 Euro.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Mai 2015 auf 4,1 Mio. Euro. WILEX hatte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres einen durchschnittlichen Finanzmittelbedarf von 0,4 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro pro Monat im Vorjahr. Damit wurde die geplante Reduzierung aufgrund der Restrukturierung der Muttergesellschaft erfolgreich umgesetzt.

Das Eigenkapital betrug 14,1 Mio. Euro und korrespondierte mit einer Eigenkapitalquote von 82,4 %.

14. [Chart] Ausflug in die Wissenschaft



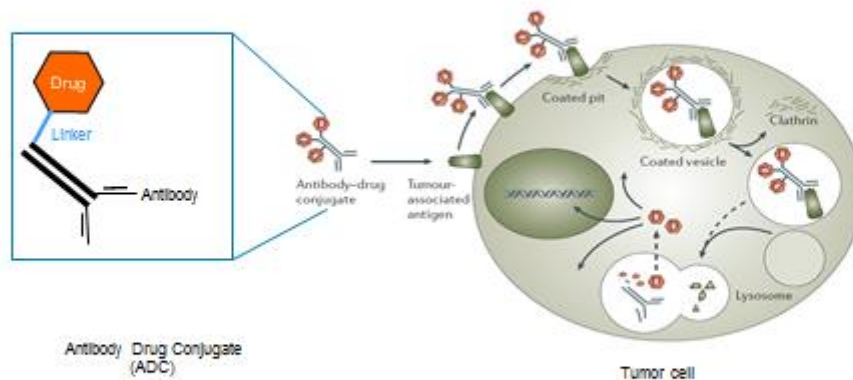
Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie vielleicht wissen bin ich Jurist und Kaufmann. Deshalb habe ich meinen geschätzten Kollegen aus Heidelberg, Prof. Dr. Andreas Pahl, eingeladen, mit Ihnen heute einen kurzen Ausflug in die Wissenschaft zu machen. Prof. Pahl ist seit 2012 bei uns und Chef der Forschung bei Heidelberg Pharma.

Bitte Andreas.

15. [Chart] Wirkprinzip von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs)

Wirkprinzip von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs)



→ Wir nennen unsere ADCs Antibody Targeted Amanitin Conjugates (ATACs), weil wir das „Drug“ mit dem Gift des grünen Knollenblätterpilzes „Amanitin“ ersetzt haben.

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

15

Sehr geehrte Aktionäre,

ich werde Ihnen jetzt einen Einblick in die aktuellen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Heidelberg Pharma geben und möchte mich dabei auf unser neues PSMA-Projekt und die interessante Zusammenarbeit mit dem MD Anderson konzentrieren.

Zu Anfang möchte ich Ihnen kurz das Wirkprinzip dieser Technologie vorstellen oder in Erinnerung rufen. Ein „Antibody-Drug Conjugate“ besteht aus einem zellbindenden Antikörper und einem Zytostatikum. Unsere Technologie beruht auf dem Zytostatikum Amanitin, dem Gift des grünen Knollenblätterpilz. Dieses Amanitin zeichnet sich dadurch aus, dass es auch auf ruhende Tumorzellen wirken kann, die bei Resistenz und Metastasenbildung eine Rolle spielen.

Durch den Antikörper wird eine ausreichende Selektivität zu Krebszellen gegeben, so dass eine Anreicherung des Zytostatikums in einzelnen Krebszellen erreicht werden kann. Das gesunde Gewebe ist dadurch deutlich geringeren Wirkstoffmengen ausgesetzt.

Die Krebszellen nehmen den gebundenen Antikörper auf. Im Zellinneren wird das Antikörper-Amanitin-Konjugat zersetzt und der Wirkstoff freigesetzt. Unser Wirkstoff Amanitin schädigt dann die Krebszelle und zerstört sie.

Was sich im Prinzip sehr einfach anhört, bereitet aber in der Praxis etliche Herausforderungen. Diese liegen vor allem darin, geeignete Antikörper mit guter Tumorspezifität zu finden und ein angemessenes therapeutisches Fenster zu entwickeln. Dazu gibt es einige Stellschrauben wie die Linkeroptimierung oder den richtigen Ort am Antikörper für die Bindung des Zellgiftes zu finden. Natürlich arbeiten wir an der Verbesserung des Produktionsprozesses für das Toxin und seit einiger Zeit auch an synthetischen Varianten von Amanitin. Pilzsuche in der Natur ist zwar etwas Schönes, aber auf Dauer keine geeignete Methode für ein auf Wachstum ausgerichtetes Geschäft.

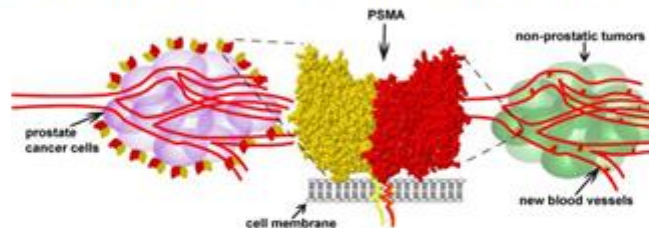
Die meisten dieser Herausforderungen haben wir in den letzten Jahren gemeistert.

16. [Chart] Proprietäres Project: Zielstruktur Prostataspezifisches Membranantigen (PSMA)

Proprietäres Project: Zielstruktur Prostataspezifisches Membranantigen (PSMA)



→ PSMA zeigt einzigartiges Verhalten bei der Expression in Abhängigkeit vom Krebstyp



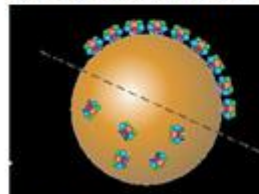
Prostatakrebs

- Exprimiert auf Tumorzelle
- Nicht exprimiert auf Tumorgefäßsystem

Andere Krebsarten

- Exprimiert auf Tumorgefäßsystem
- Nicht exprimiert auf Tumorzelle

Prostatakrebs: Expression von PSMA auf der Zelloberfläche



Normale Prostata

© WILEX 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

16

Ich möchte Ihnen jetzt das Projekt PSMA-ATAC vorstellen.

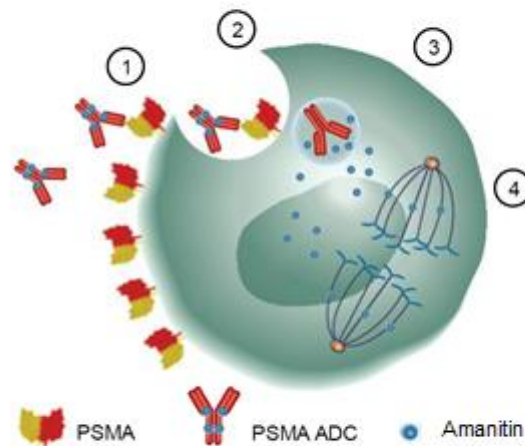
Prostatakrebs ist eine bösartige Tumorerkrankung und geht vom Drüsengewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) aus. In Deutschland sterben ca. drei von 100 Männern an Prostatakrebs. Er gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen des Mannes: Innerhalb der Gruppe der an Krebs verstorbenen Männer ist er für etwa zehn Prozent der Todesfälle verantwortlich und stellt damit die dritthäufigste tödliche Krebserkrankung bei Männern nach Lungen- und Darmkrebs dar. Daher besteht ein hoher medizinischer Bedarf, neue Medikamente für die Behandlung dieser Krebserkrankung zu entwickeln. Für unsere ADC-Technologie ist es von immenser Bedeutung Zielstrukturen zu identifizieren, die eine hohe Selektivität zwischen gesunden und Krebszellen aufweisen. Das sogenannte PSMA (Prostata-spezifisches Membran-Antigen) ist eine solche Zielstruktur.

17. [Chart] PSMA - Prostataspezifisches Membranantigen (PSMA)

PSMA - Prostataspezifisches Membranantigen (PSMA)



1. PSMA-ATAC bindet an PSMA-Protein auf der Krebszelle
2. Gebundenes PSMA-ATAC wird in die Krebszelle gebracht
3. Cathepsin B (Eiweiß spaltende Proteine) spaltet den Linker ab und setzt das Amanitin frei
4. Amanitin bindet an die RNA-Polymerase II und unterbindet die mRNA-Synthese, was schließlich zum Zelltod führt



© WILEX 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

17

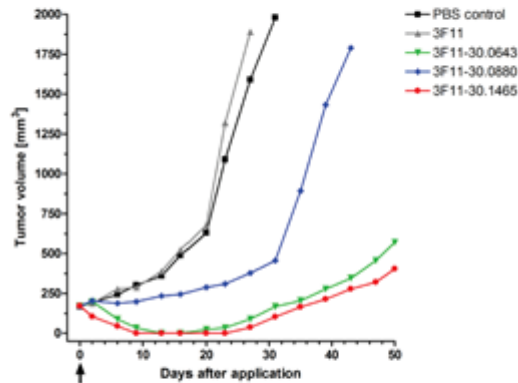
Die hohe Selektivität des PSMA für Prostatatumorzellen hat uns veranlasst, die Entwicklung eines Medikamentenkandidaten – gerichtet gegen das PSMA – mit unserer ADC-Technologie zu beginnen. Analog dem vorhin vorgestellten Wirkprinzip haben wir PSMA-Antikörper als Grundgerüst genommen und mit Hilfe der von Heidelberg Pharma entwickelten Technologie diesen Antikörper chemisch mit dem Toxin Amanitin verknüpft. Mit Hilfe dieses Antikörpers findet das ATAC nun die Prostatakrebszelle und transportiert das Gift in die Krebszelle. Dort freigesetzt, zerstört das Gift spezifisch die Prostatakrebszelle.

18. [Chart] Antitumorale Wirkung bei Einzelgabe von PSMA-ATAC

Antitumorale Wirkung bei Einzelgabe von PSMA-ATAC



- Subkutanes Xenograft Model (Maus)
- Amanitin wurde als Einzeldosis 150 µg/kg verabreicht
- Amanitin basierte ADCs (ATACs) führten zu kompletten Rückbildung der Tumore
 - bei höheren Dosen
 - bei marginalem Gewichtsverlust
- Linker, die auf Lysin basieren (grün und rot) waren deutlich aktiver als auf Cystein-basierte (blau) ADCs



© WILEX AG 2012 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

18

Dass dieses Prinzip auch funktioniert, konnten wir bereits in einem Tiermodell zeigen. Hier wurden verschiedene chemische Linker zur Verknüpfung des Amanitin mit dem Antikörper getestet.

Ein unbehandelter Tumor wächst immer fort (schwarze Kurve). Hingegen können die besten Strukturen (rot und grün) nach einer einmaligen Behandlung in geringer Dosis nicht nur das Tumorstadium stoppen, sondern den Tumor schrumpfen, bis er nicht mehr nachweisbar ist.

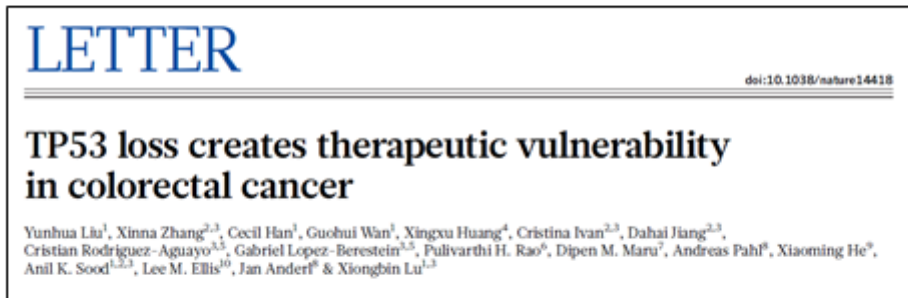
Das ist ein hoffnungsvoller Ansatz und es macht viel Spaß daran zu arbeiten.

19. [Chart] Kooperation mit MD Anderson – NATURE Publikation

Kooperation mit MD Anderson – NATURE Publikation



- Präklinische Studie zeigte, dass eine Darmkrebs-Subpopulation aufgrund einer häufigen genetischen Veränderung empfänglicher für Therapie mit ATACs ist
- Ergebnisse wurden im renommierten NATURE Journal veröffentlicht



- **FAZIT:** Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass der Genstatus von TP53 und POLR2A als Biomarker für die ATAC-Sensitivität zur Stratifizierung von Patienten genutzt werden kann - **erster personalisierter Medizin Ansatz im Bereich ADC**

© WILEY 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

19

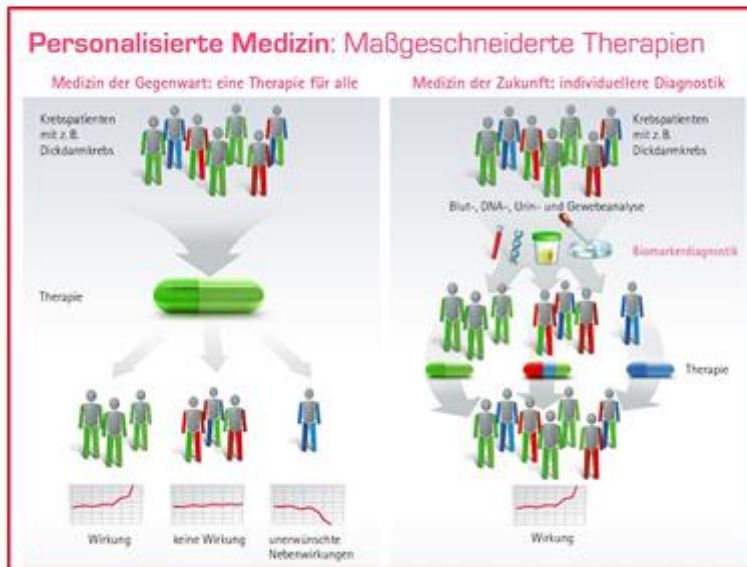
Das zweite und für uns sehr interessante Projekt, das ich vorstellen möchte, ist eine Kooperation mit dem MD Anderson Cancer Center, einem der führenden onkologischen Zentren in den USA. Die Ergebnisse wurden in der Zeitschrift NATURE publiziert, dem weltweit am höchsten angesehenen Wissenschaftsmagazin.

In präklinischen Studien konnten wir gemeinsam zeigen, dass eine Darmkrebs-Subpopulation aufgrund einer häufigen genetischen Veränderung empfänglicher für eine Therapie mit ATACs ist.

Die Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass der Genstatus von TP53 und POLR2A als Biomarker für die ATAC-Sensitivität zur Stratifizierung von Patienten genutzt werden kann.

20. [Chart] Exkurs: Personalisierte Medizin

Exkurs: Personalisierte Medizin



© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

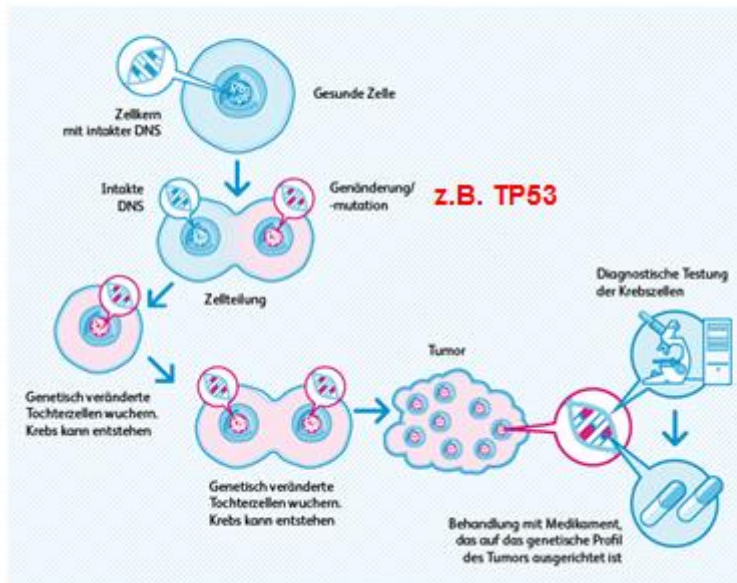
20

Was bedeuten nun diese Ergebnisse und worin liegt der Nutzen für unser Unternehmen? Ganz allgemein in einem Satz zusammengefasst, eröffnen diese Ergebnisse die Möglichkeit, unsere ADC-Technologie für die personalisierte Medizin einsetzbar zu machen.

Wie Sie vielleicht wissen, bedeutet personalisierte Medizin, dass therapeutische Entscheidungen auf die genetische Veranlagung des Patienten optimal abgestimmt werden. Auf der Grundlage von Gentests und anderen diagnostischen Testergebnissen werden maßgeschneiderte, weitgehend nebenwirkungsfreie Therapien entwickelt, die spezifisch auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnitten sind.

21. [Chart] Genmutation kann zu Krebs führen

Genmutation kann zu Krebs führen



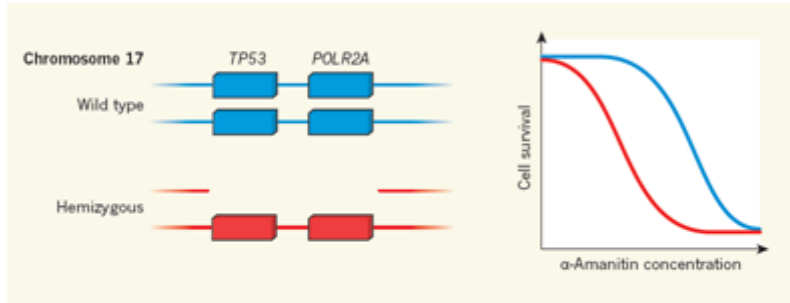
© WILEX AG 2012 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

21

Wie kann man sich nun die personalisierte Medizin in der Krebstherapie und den Zusammenhang zu unseren Ergebnissen vorstellen. Dieses Bild zeigt die Entstehung von Krebszellen aus gesunden Zellen. Dazu bedarf es genetischer Veränderungen in sogenannten Proto-Onkogenen oder Tumorsuppressorgenen. Das uns interessierende Gen TP53 ist ein solches Tumorsuppressorgen, d.h. es wacht in gesunden Zellen darüber, dass diese Zellen nicht entarten und sich zu Krebszellen entwickeln. Bei vielen Tumoren ist jedoch die Funktion dieses Gens gestört und der Krebs kann entstehen.

22. [Chart] Genetische Veränderung von TP53 und POLR2A - RNA Polymerase II als Ziel von Amanitin

Genetische Veränderung von TP53 und POLR2A RNA Polymerase II als Ziel von Amanitin



- TP53 korreliert mit POLR2A Genstatus
- POLR2A* (RNA Polymerase II) ist kodiert als Ziel von Amanitin Toxin (und ATAC)
- TP53 / POLR2A fehlerhafte Tumore sind sensitiver auf ATACs

→ 50% der Darmkrebspatienten zeigen genetische Veränderungen von TP53/POLR2A und sollten ausgesprochen gut auf ATACs ansprechen

© WILEX 2012 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

22

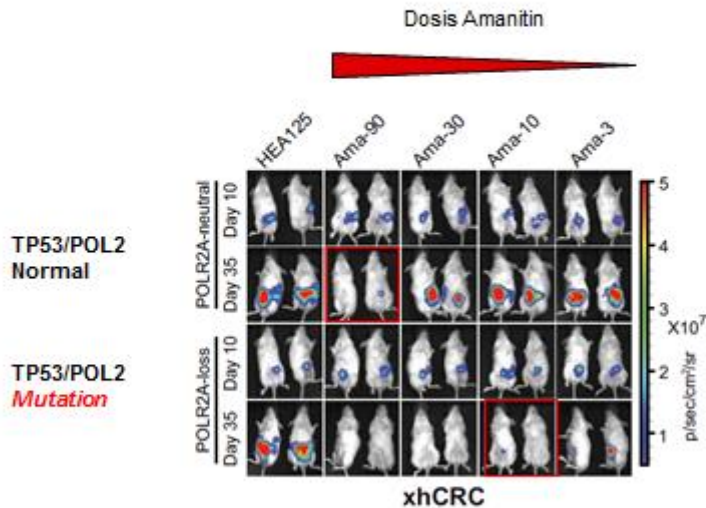
Die neue Erkenntnis, die wir in der Nature Publikation beschreiben, liegt darin, dass in den Krebszellen, in denen die Funktion des p53 gestört ist, auch die Funktion der Zielstruktur unseres Toxins Amanitin beeinträchtigt ist. Genauer gesagt, ist bei beiden Genen eine Kopie verloren gegangen. Das sehen Sie links bei dem blauen und roten Genstatus.

Dies führt nun zu dem neuen Befund, dass diese Krebszellen deutlich sensitiver gegenüber dem Gift Amanitin sind (Vergleiche rote und blaue Kurve im rechten Diagramm), d.h. es wird nur noch eine ca. 10-fach niedrigere Dosis benötigt, um die Krebszellen zu töten.

23. [Chart] Hohe Sensitivität auf ATACs in-vivo bei Mutation/Fehlen von TP53 / POLR2A

Hohe Sensitivität auf ATACs in-vivo bei Mutation von TP53 / POLR2A

WILEX
Focused Cancer Therapies



→ Effektive Dosisveränderung von 90 µg/kg auf 10 µg/kg bei mutierten TP53/POL2

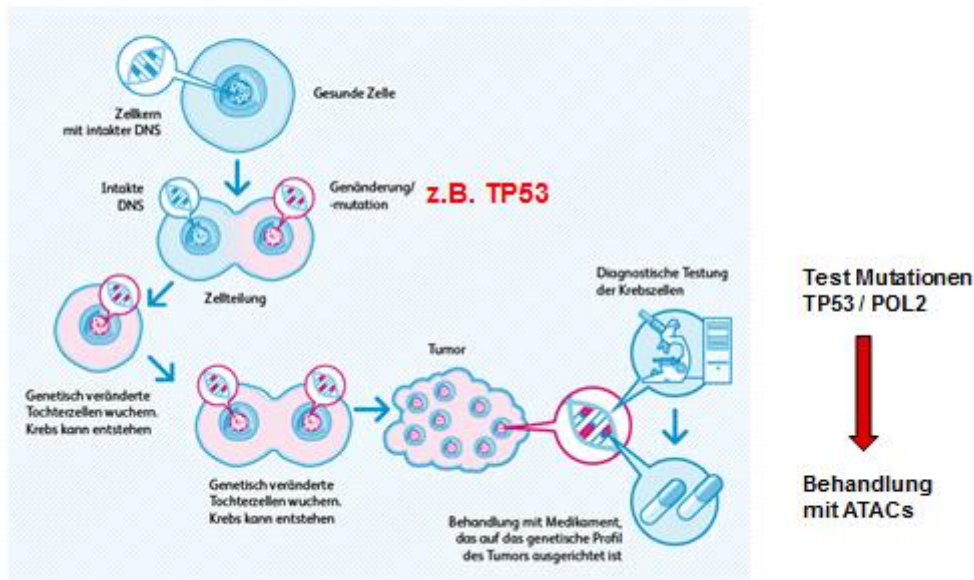
© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

23

Diese Ergebnisse konnten wir im Tiermodell bestätigen. Diese Abbildung zeigt das Wachstum eines Tumors im lebenden Tier mit einem bildgebenden Verfahren. Wie Sie anhand der rot umrandeten Tiere sehen können, wird nur noch eine 10-fach geringere Dosis des Amanitin-ADCs benötigt, um den Tumor in TP53/POL2 veränderten Krebszellen zum Verschwinden zu bringen.

24. [Chart] Biomarker Diagnostik und personalisierte Therapie

Biomarker Diagnostik und personalisierte Therapie



© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

24

Um dieses Bild der personalisierten Medizin nun für unsere Technologie fortzuführen, kann man sich nun für die Zukunft vorstellen, dass Krebszellen von zu behandelnden Patienten zunächst auf den Status des TP53/Pol2 getestet werden und dann vor allem die Patienten mit ATACs behandelt werden, die diese Veränderungen aufweisen. Da wie im Tierversuch gezeigt, eine geringere Dosis für den Therapieerfolg ausreicht, erwarten wir, dass diese Patienten deutlich weniger Nebenwirkungen bei gutem Therapieerfolg haben werden. Für uns als Unternehmen besteht der kommerzielle Nutzen darin, dass man die klinische Entwicklung kostengünstiger und schneller durchführen kann, da man für die klinischen Studien gezielt Patienten rekrutieren kann, die besonders gut von einer Therapie mit ATACs profitieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hoffe, ich konnte Sie etwas in die wissenschaftliche Welt entführen und in die aktuellen Forschungsaktivitäten unserer ADC-Technologie einführen. Danke für ihr Durchhaltevermögen und Ihr Interesse.

Bitte Jan, zurück zu Dir und dem Ausblick.

25. [Chart] Ausblick



Sehr geehrte Damen und Herren,
kommen wir nun zu unserer Strategie und zum Ausblick.

26. [Chart] ADC – Aktueller Marktüberblick

ADC – Aktueller Marktüberblick



→ Erste Antikörper-Wirkstoffkonjugate sind am Markterfolgreich

- Adcetris von Seattle Genetics für Hodgkin Lymphom: 2014 USA Umsatz 178 Mio. \$
- Kadcyla von Roche/Genentech für Brustkrebs : 2014 USA Umsatz 292 Mio. \$, weltweit 556 Mio. \$

	Stand 2013	Stand 2015
Aktive Unternehmen im ADC-Bereich	15	36
Produkte	33	72
klinische Entwicklung	20	56
Forschung & präklinische Entwicklung	13	24
Deals (Lizenzverträge, Kooperationen, M&A)	11	8
Produkte am Markt	2	2

→ Wichtige Deals 2015

- Seattle Genetics / Genmab (211 Mio. \$)
- ImmunoGen / Takeda (440 Mio. \$)
- MultiCell Technologies / Oxix (14,4 Mio. \$)
- Catalent / Sanofi (k.A.)
- Innate Pharma / Sanofi (k.A.)
- Seattle Genetics / BMS (k.A.)

Quelle: BioCentury Q3/Q4 Pipeline Report

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

26

Innovative Technologien wie ADCs haben neue Perspektiven in der Onkologie eröffnet. ADCs bieten eine sehr interessante Kombination aus gezieltem Ansatz und hoher Wirksamkeit und sind mittlerweile Bestandteil im Entwicklungsportfolio einer Reihe von Pharmaunternehmen. Seit 2011 wurden zwei ADCs zugelassen und entwickeln sich erfolgreich – sowohl therapeutisch als auch wirtschaftlich: Adcetris von Seattle Genetics für die Indikation Hodgkin Lymphom erwirtschaftete 2014 einen Umsatz von 178 Mio. USD in den USA. Kadcyla von der Roche Tochter Genentech machte in der Indikation HER2-positiver metastasierter Brustkrebs sogar einen Umsatz von 292 Mio. USD in den USA und 556 Mio. USD weltweit.


Der ADC-Bereich ist ein attraktiver Markt. Die Zahl der Unternehmen, Produkte oder Deals wächst deutlich. Mittlerweile sind 36 Unternehmen im ADC Bereich tätig und die Anzahl der Projekte hat sich mehr als verdoppelt. Davon haben es bereits 56 Kandidaten in die klinische Entwicklung geschafft.


Heidelberg Pharma verfügt über eine innovative und vielversprechende ADC-Technologie, die an diesem Wachstumsmarkt partizipieren könnte.

Man kann festhalten, dass wir uns auf einem Gebiet mit hohem Potenzial für die Wertentwicklung bewegen. Und eines unserer wichtigsten Ziele ist es, Sie als WILEX Aktionäre an dem möglichen Erfolg der ADC-Technologie partizipieren zu lassen.

27. [Chart] Laufende ADC Aktivitäten

Laufende ADC Aktivitäten





Industrie & akademische Kooperationen

Roche Lizenzvereinbarung (2013, 2014 erweitert)

- Mehrere Zielmoleküle werden getestet, steigende Zahl seit Beginn des gemeinsamen Forschungsprogramms
- Vorab- und Meilensteinzahlungen plus Umsatzbeteiligung

Verschiedene Pharma- und Biotechunternehmen


- Tierstudien abgeschlossen
- Therapeutische Wirksamkeit und angemessenes therapeutisches Fenster überwiegend bestätigt

MD Andersen Cancer Center, USA

- MTA & Wissenschaftliche Zusammenarbeit

MAGICBULLET NETWORK

- Entwicklung von Peptid-Wirkstoff-Konjugaten



Eigene Projekte (Capstem)

Joint Venture mit Biotechunternehmen

- Tierstudien mit verschiedenen ATACs und unterschiedlichen Tumorzielen erfolgreich abgeschlossen
- Nächste Studien in Vorbereitung

PSMA-ATAC Projekt zur Behandlung von Prostatakrebs

- Präklinische Entwicklungsstrategie:
 - Humanisierung des therapeutischen humanen PSMA Antikörpers
 - Kombination mit dem Toxin Amanitin
 - Präklinische Versuche, um Sicherheit, Verträglichkeit, erste Wirksamkeit und Dosisschema in Tiermodellen festzulegen

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

27

Hier finden Sie eine Zusammenfassung über die laufenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Neben der Kooperation mit Roche arbeiten wir mit verschiedenen Unternehmen aus dem Bereich Pharma und Biotechnologie zusammen und haben verschiedene Tierstudien abgeschlossen.

Wir konzentrieren uns aber auch auf eigene Projekte, die wir Ihnen vorgestellt haben. Dort arbeiten wir mit anderen Biotechunternehmen zusammen, um deren Antikörper und unsere Technologie zu erproben.

Im PSMA-Projekt arbeiten wir auch an der Humanisierung des therapeutischen PSMA Antikörpers, an Kombinationsmöglichkeiten mit Amanitin und daran, ein Dosisschema in Tiermodellen festzulegen.

28. [Chart] Strategie und mögliche Meilesteine 2015

Strategie und mögliche Meilesteine 2015



ADC Strategie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der Business to Business Aktivitäten ▪ Beginn des CMC-Entwicklungsprozesses für den Vertrieb von GMP Amanitin ▪ Benennung eines eigenen ATAC-Entwicklungskandidaten (Antikörper + Toxin) ▪ Weiterentwicklung der ADC-Technologieplattform zur Erweiterung des therapeutischen Fensters der ATACs
MESUPRON®	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorantreiben der Entwicklungsaktivitäten bei den Partnern Link Health und RedHill
REDECTANE®	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuer Partner für Entwicklung und Kommerzialisierung
RENCARE X®	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuer Partner für die Weiterentwicklung in einer prospektiven Studie in Subgruppe unter Einsatz eines CAIX begleitenden Diagnosetests

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015 28

Heidelberg Pharma plant, die frühen Forschungsk Kooperationen sogenannte Material Transfer Agreements oder MTAs zu längerfristigen und umfassenderen Lizenzvereinbarungen weiterzuentwickeln sowie weitere MTA-Partner für Evaluationsprojekte zu gewinnen. Wir planen, für die Herstellung von Amanitin einen anerkannten GMP-Prozess zu entwickeln.

In unserem PSMA-Projekt werden wir die humanen anti-PSMA-Amanitin-Konjugate präklinisch auf Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit testen. Erste Daten werden voraussichtlich im vierten Quartal vorliegen. Diese Daten werden geeignete Tiermodelle umfassen, um prinzipiell die Eignung eines PSMA-ATACs für die Krebstherapie zeigen zu können. Auf Basis dieser Daten wird dann entschieden, ob dieser Wirkstoff in die klinische Entwicklung überführt wird. Parallel arbeiten wir an anderen Projekten, die als eigene ATAC-Entwicklungskandidaten ausgewählt werden könnten.

Alle Untersuchungen und Kooperationen zielen darauf ab, die ADC-Technologieplattform weiterzuentwickeln und das therapeutische Fenster der ATACs zu verbessern. Wir kennen jetzt viele der Stellschrauben, an denen wir arbeiten.

Darüber hinaus werden verschiedene Optionen für Kooperationen und die Ausweitung der Linker-Technologie auf andere Moleküle überprüft. Erste Schritte in diese Richtung erfolgen im Rahmen des ETN MAGICBULLET Konsortiums für Peptid-Wirkstoff-Konjugate.

Unsere MESUPRON[®] Partner in China und Israel werden wir tatkräftig unterstützen und natürlich immer wieder anhalten, die Entwicklungsaktivitäten so zügig wie möglich zu intensivieren.

Aber wir werden auch die Bemühungen, neue Lizenzpartner für die Phase III-Produktkandidaten REDECTANE[®] und RENCAREX[®] zu finden, weiter vorantreiben.

Parallel wird sich WILEX mit möglichen neuen Optionen für die Weiterentwicklung und den Ausbau des Geschäftsmodells beschäftigen. Das haben wir in der Vergangenheit und auch in den letzten Monaten getan, werden das aber immer mit einem scharfen Blick auf den strategischen Fit und großem Fingerspitzengefühl für die wichtigen Details tun, um für Ihre Gesellschaft Mehrwert und Potenzial zu schaffen.

29. [Chart] Finanzausblick 2015

Finanzausblick 2015



in Mio. €	2014	Plan 2015
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	5,0	4,0 – 6,0
Betriebliche Aufwendungen	10,6	7,0 – 10,0
Betriebsergebnis	(5,6)	(2,0) – (5,0)
Finanzmittelbedarf gesamt	6,7	3,0 – 5,0
Finanzmittelbedarf pro Monat	0,6	0,3 – 0,4

- **Liquide Mittel sichern idealerweise eine Finanzierungsreichweite bis ins Q2 2016**
- **Weitere Kooperations- oder Lizenzvereinbarungen für WILEX-Portfolio und ADC-Technologie sind nicht enthalten**

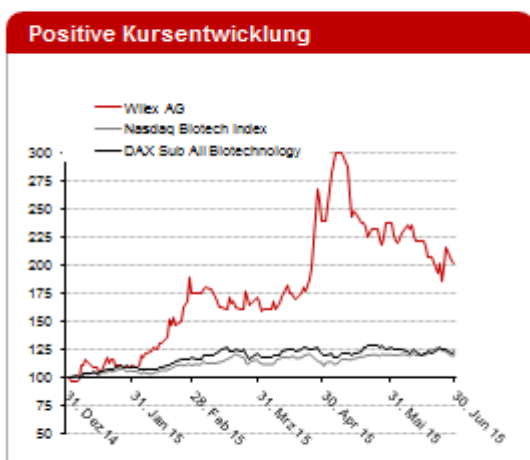
Kommen wir zum Finanzausblick 2015.

Für den WILEX-Konzern werden für das Geschäftsjahr 2015 Umsätze und sonstige Erträge zwischen insgesamt 4,0 und 6,0 Mio. Euro erwartet. Die betrieblichen Aufwendungen werden sich nach der derzeitigen Planung in einem Korridor von 7,0 bis 10,0 Mio. Euro bewegen und damit unter dem Berichtsjahr liegen. Für 2015 wird ein Betriebsergebnis (EBIT) zwischen -2,0 und -5,0 Mio. Euro erwartet.

Die Finanzmittelreichweite wurde durch die Kapitalerhöhung bis ins zweite Quartal 2016 verlängert. In dieser Planung sind weitere potenzielle Zahlungsmittelzuflüsse aus weiteren Lizenzierungsaktivitäten sowohl bei der WILEX AG als auch bei Heidelberg Pharma nicht berücksichtigt. Der monatliche Barmittelverbrauch dürfte sich 2015 zwischen 0,3 und 0,4 Mio. Euro pro Monat bewegen.

30. [Chart] Aktie

Aktie

WILEX
 Focused Cancer Therapies


Aktienkennzahlen	GJ 2014	H1 2015
Hoch	€ 3,33	€ 5,55
Tief	€ 1,89	€ 1,73
Schlusskurs	€ 2,00	€ 4,28
Tägliches Handelsvolumen (Aktien)	71.261	19.889
Ausgegebene Aktien	7,8 m	9,3 m
Marktkapitalisierung	€ 15,6 m	€ 39,9 m

→ **Analysten-Research**

- EDISON: Ziel 6,20 € (05/2015)
- Equinet: Ziel 5,52 € (07/2015)

→ **Finanzkalender 2015**

- 15. Oktober: 9-Monats-Finanzbericht

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

30

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich komme nun zu einem Blick auf unsere Aktie.

Die WILEX-Aktie startete das Börsenjahr 2015 mit einem Kurs von 1,75 Euro. Im Laufe der ersten sechs Monate wies die Aktie eine zufriedenstellende Performance auf und erreichte Anfang Mai den Jahreshöchstkurs von 5,55 Euro, das entspricht einer Steigerung von über 300 %. Die unsichere Situation am Kapitalmarkt aufgrund der Griechenland-Krise ging auch an der WILEX-Aktie nicht spurlos vorbei; sie verlor bis Ende Juli wieder an Wert und schloss gestern bei ca. 3,50 Euro und damit mit 50% im Plus im Vergleich zum Beginn des Jahres.

Die Biotech-Indices zeigten in den ersten Monaten des Jahres eine starke Performance. Allerdings schwächten die politischen Turbulenzen um einen möglichen „Brexit“ und „Grexit“ die Märkte im Mai und Juni, der DAX Biotech Index und der NASDAQ Biotech Index schlossen dennoch das erste Halbjahr mit ca. 23 % bzw. 22 % im Plus. Sowohl in den USA als auch in Europa gelang einer Vielzahl von Biotechnologieunternehmen der Gang an die Börse oder eine erfolgreiche Finanzierung über den Kapitalmarkt. Dieses positive Umfeld zeigt auch erste Wirkung auf den deutschen Biotech Sektor.

Rechts sehen Sie die wichtigsten Aktienkennzahlen und die Analystenschätzungen für die Entwicklung unserer Aktie. Die aktuellen Reports gehen von einem Potenzial bis zu 5,50 Euro bzw. 6,20 Euro aus.

31. [Chart] Tagesordnung



Verehrte Aktionäre und Aktionärinnen,
zum Abschluss meines Vortrags möchte ich Sie nun noch auf unsere
Tagesordnungspunkte hinweisen.

32. [Chart] Tagesordnung

Tagesordnung



- **TOP 1:** Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der WILEX AG und des gebilligten Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts
- **TOP 2:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands
- **TOP 3:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
- **TOP 4:** Beschlussfassung über die Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014/2015
- **TOP 5:** Beschlussfassung über die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
 - **Prof. Dr. Christof Hettich**, Partner bei RITTERSHAUS Rechtsanwälte und Geschäftsführer der dievini Verwaltungs GmbH
 - **Dr. Georg F. Baur**, Unternehmer
 - **Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach**, Geschäftsführer dievini Verwaltungs GmbH
 - **Andreas Krebs**, Geschäftsführer & Partner Cognelinvest GmbH
 - **Dr. Birgit Kudlek**, COO und CDO AENOVA Holding GmbH
 - **Dr. Mathias Hothum**, Geschäftsführer der dievini Verwaltungs GmbH
- **TOP 6:** Aufhebung Selbstbeschränkung betreffend das Genehmigte Kapital 2012/I sowie die bestehenden bedingten Kapitalia

© WILEX AG 2015 | Hauptversammlung 30. Juli 2015

32

Den Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2014 und den laufenden Aktivitäten haben Sie gehört. Die Tagesordnungspunkte 2 bis 4 befassen sich mit der Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und der Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014/2015.

Ihrer Einladung haben Sie entnehmen können, dass Sie heute den Aufsichtsrat der WILEX AG neuwählen.

Unser Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die ersten fünf hier aufgeführten Mitglieder kennen Sie bereits aus den Vorjahren und aus einer mittlerweile langjährigen Zusammenarbeit. Frau Prof. Iris Löw-Friedrich wird heute ihr Amt niederlegen. Sie war ein hochgeschätztes Mitglied und eine große Unterstützung für WILEX bei der klinischen Entwicklung. Ihre Vorstandstätigkeit bei UCB und der Umstand, dass wir keine klinischen Projekte mehr mit UCB entwickeln, hat sie zu diesem Schritt bewogen. Der Vorstand dankt herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit.

In den Aufsichtsrat soll deshalb heute Dr. Mathias Hothum gewählt werden. Er ist Vertreter der Aktionärin dievini BioTech holding und dort als Geschäftsführer tätig.

Der letzte Tagesordnungspunkt 6 betrifft die Aufhebung der Selbstbeschränkung für unser Genehmigtes Kapital 2012/I sowie die bestehenden bedingten Kapitalia. Diese

Selbstbeschränkung hatten wir uns im Zuge der Kapitalherabsetzung im letzten Jahr auferlegt. Die Ausnutzung des genehmigten Kapitals in der Bezugsrechtskapitalerhöhung im Mai 2015 macht es nun notwendig diese Beschränkung aufzuheben, um der Gesellschaft wieder die nötige Flexibilität zu geben. Was bedeutet das in Zahlen: Das genehmigte Kapital 2012/I beträgt weiterhin 4,46 Mio. Aktien, darf aber dann vom Vorstand wieder genutzt werden.

Wir bitten Sie um Ihre Zustimmung zu all unseren Beschlussvorschlägen und danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit!

33. [Chart] Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



WILEX AG

Grillparzerstr. 18
81675 München
Tel.: +49 (0)89-41 31 38-0
Fax: +49 (0)89-41 31 38-99
Website: www.wilex.com

IR/PR Unterstützung

MC Services AG
Katja Arnold (CIRO)
Email: [katja.arnold\[at\]mo-services.eu](mailto:katja.arnold[at]mo-services.eu)
Tel.: +49 (0)89-210 288 40

Börsenkürzel

ISIN: DE000A11QVV0
Symbol: WL6
Reuters: WL6G.DE
Bloomberg: WL6.GR

Für Fragen stehen wir in der Generaldebatte zur Verfügung. Aber bitte scheuen Sie sich nicht, mich, meine Kollegen im Vorstand und Aufsichtsrat oder unsere Mitarbeiter anzusprechen.